

Förderverein Naturpark Barnim e.V.

Sitz: Naturpark Barnim, Kirchstraße 11, 16348 Wandlitz
e-Mail: foerderverein@barnimnatur.de
Internet: www.barnimnatur.de



Förderverein Naturpark Barnim e.V

Das Projekt eines länderübergreifenden Naturparks im Berliner Nordosten wurde bereits mit der Wende 1989/1990 von Aktivisten der DDR-Umweltbewegung aufgegriffen. Bekannte Namen dieser Zeit waren Dr. Norbert Schneeweiß und Immo Tetzlaff. 1990 erfolgte die Einrichtung der Naturschutzstation Niederbarnim kurz vor den Toren der Stadt Berlin. Damit hatte die Idee eines zukünftigen Naturparks Barnim einen ersten Kristallisationspunkt gefunden.

In der Naturschutzstation Niederbarnim wurden schwerpunktgemäß Artenschutzmaßnahmen für Amphibien und Reptilien erarbeitet und umgesetzt. Besonders erfolgreich waren hier Projekte zur Untersuchung der Lebensräume der Rotbauchunke. Die hier gewonnenen Erfahrungen wurden u.a. erfolgreich zu Revitalisierung der Vorkommen der Rotbauchunke in der Börnicker Feldmark (bei Bernau) eingesetzt. Es ist kein Wunder, dass das spätere Wappentier des Naturparks Barnim hier seine Geburt fand.



Aus dem Arbeitskreis dieser Naturschutzstation erwuchs jedoch schnell die Erkenntnis: Der reine Artenschutz in einer Gesellschaft mit immer stärkerem Nutzungsdruck auf Natur und Landschaft ist keine ausreichende Grundlage zum Erhalt der Lebensräume und damit für ein stabiles Arteninventar.

Mit dem Programm zur Ausweisung der Großschutzgebiete in der scheidenden DDR war das Areal des zukünftigen Naturparks Barnim nicht berücksichtigt worden. Daher

wurden von den Naturschutzverbänden und der Naturschutzstation Barnim weitere Aktivitäten entfaltet, um für diese Idee einen Projektstatus zu erhalten. 1992 wurde eine erste Naturparkkonzeption erarbeitet und in der Öffentlichkeit vorgestellt.

1993 wurde das vorläufige Kuratorium des Naturparkprojektes Barnim etabliert. Aufgabe dieses Forums war die Moderation der verschiedenen Interessen- und Konfliktgruppen. Das vorläufige Kuratorium hatte auch die Aufgabe, ein „Rahmenkonzept für Schutz-, Pflege- und Entwicklung“ eines Naturparks Barnim zu entwickeln, abzustimmen und zu beschließen. Die Arbeit des Kuratoriums wurde inhaltlich und geschäftlich von der Arbeitsgruppe „Naturparkprojekt Barnim“ getragen. Leiter dieser Arbeitsgruppe war Dr. Mario Schrupf. Diese Arbeitsgruppe war innerhalb der Landesanstalt für Großschutzgebiete des Landes Brandenburg etabliert (LAGS)

Im Zeitraum 1994-1995 wurden durch diese Arbeitsgruppe umfangreiche Biotopkartierungen durchgeführt, welche die Grundlage für div. Schutzgebietsausweisungen wurden. Die Schutzgebietsausweisungen wurden ebenfalls durch die Arbeitsgruppe erarbeitet. Im Kuratorium erfolgte zu diesem Zeitpunkt ein intensiver Meinungsstreit über die Sinnhaftigkeit einer Naturparkausweisung. Unter der Argumentation „ein Naturpark vernichtet Arbeitsplätze“ wurde viel polemisiert und daher Zeit verloren!

1996 erfolgte der Beschluss des o.g. Rahmenkonzeptes. Die Sachkompetenz vieler Akteure hatte die Grundlage für die Ausweisung des Naturparks Barnim und die politische Akzeptanz ergeben. Bereits im November 1995 trafen sich viele Engagierte



des Naturparks. Es erfolgte die Gründung der Fördervereins des Naturparks Barnim e.V. Im Jan./Feb. 1996 erfolgte die Eintragung des Vereins im Vereinsregister des Amtsgerichtes Bernau.

Der Förderverein verpflichtete sich zur Unterstützung des Naturparkprojektes mit dem Ziel der Ausweisung als gemeinsames Großschutzgebiet der Länder Brandenburg und Berlin und stellte sich folgende Aufgaben:

- Unterstützung und Begleitung beim Aufbau und Betrieb eines Naturparkinformationszentrums;
- Förderung und Durchführung von Öffentlichkeitsarbeit und Umwelterziehung, insbesondere für Kinder und Jugendliche - um Verständnis für ökologische Zusammenhänge und Naturschutz zu erreichen;
- Förderung des Umweltschutzes durch Unterstützung von Maßnahmen der ressourcenschonenden Energienutzung, der Abfallvermeidung und der Luft-, Wasser- und Bodenreinhaltung;
- Förderung einer umweltgerechten Land- und Forstwirtschaft sowie einer umweltverträglichen Wirtschaftsentwicklung;
- Mitwirkung bei Planungen in den Kommunen, die für den Schutz der Natur bedeutsam sind;
- Unterstützung der Erforschung der Grundlagen des Natur- und Umweltschutzes und Erhaltung, Schaffung und Verbesserung von Lebensgrundlagen einer artenreichen Tier- und Pflanzenwelt;
- Förderung der Erschließung geeigneter Bereiche des Naturparks für einen umweltverträglichen, mit den Zielen des Naturschutzes im Einklang stehenden Tourismus;
- Förderung von Kunst und Kultur im Naturpark Barnim;
- Zusammenarbeit mit anderen in der Region wirkenden Vereinen, Verbänden und Interessenvertretungen zur Förderung des „Naturparks Barnim“;
- Beschaffung von Fördermitteln und Spenden für die Verwirklichung der Schutz-, Bildungs- und Entwicklungsziele.

..“Ein Naturpark wird nicht „von oben verordnet“, er wächst nicht am Grünen Tisch. Einen Naturpark Barnim gibt es nur, wenn aus der Region ein deutlicher Ruf in Richtung der Landesregierungen in Potsdam und Berlin geht.“..

1998 wurde der länderübergreifende Naturpark mit der Unterschrift des damaligen Ministers Platzeck und des Senators Strieder rechtskräftig. Am 9. Mai 1999 erfolgte endlich in Wandlitz die feierliche Eröffnung des Naturparks Barnim.

Seither wurden durch den Förderverein des Naturparks Barnim zahlreiche Veranstaltungen und Projekte durchgeführt. Stellvertretend seien hier genannt:

- Der Berlin-Barnimer Radwandertag (seit 1997 jährlich)
- Beteiligung am Naturparkfest des Naturparks Barnim
- Pflege von Schutzgebieten (Obstalleen in den ehemaligen Riesefeldern Berlins, Feuchtgebietspflege)
- Jährlich 5-10 Veranstaltungen (Führungen, Exkursionen)
- Landschaftspleinair (Künstler aus Berlin und Brandenburg und ihr Naturerleben)

Mit dem Projekt „Barnim-Haus“ stellt sich der Verein seiner bisher größten Herausforderung. Durch die Vielfalt seiner Mitglieder, ihre Kompetenz und ihr gesellschaftliches Engagement wird aber auch dieses Projekt eine stabile Basis besitzen.